Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis VI

1. Einleitung 1

2. Vererbungslehre und Figurenkonzeption: Der Stammbaum der Rougon-Macquart in seiner Entwicklung 6

2.1. Die Vorworte als Schlüssel zum Quellenmaterial 6
2.2. Der Stammbaum der Rougon-Macquart 11
2.3. Medizinische Quellen 16
2.4. Lucas' *Traité de l'hérédité naturelle* als Hauptquelle für Zola 27
2.5. Die Anwendung von Lucas' Theorien auf den Stammbaum: Die Vererbung der Neurose in der Familie Rougon-Macquart 35
2.6. Differenzierungen des Stammbaums vor dem Hintergrund der zeitgenössischen Psychiatrie 58
2.7. Zusammenfassung: „Verfall einer Familie" 69

3. Kriminalität als Krankheit – und als Romansujet: Die Umsetzung des medizinischen Konzeptes 1885/1890 75

3.1. *Germinal* und die Kriminalität 75
3.2. Kriminalität als Krankheit 76
3.3. Étienne in *Germinal* und seine kriminellen Anlagen 77
3.4. Das Problem des „roman judiciaire" 81
3.5. Kriminalität in *La Bête humaine* 85
3.6. Die „physiologie du criminel" in *La Bête humaine* aus Sicht der zeitgenössischen Medizin 87
3.7. Medizinische Elemente in der Gestaltung der „Kriminellenprofile" 94
3.8. „Ma façon de procéder" – Der Mörder Jacques Lantier im Spiegel der Quellen Zolas 106
3.9. Weitere Facetten von Jacques' kranker Persönlichkeit 113
3.10. Die literarische Überformung atavistischer Phänomene 125
3.11. Krankheitsverlauf und Handlungsverlauf 129
3.12. Zusammenfassung: Die Bewertung durch Lombroso 132

4. Medizinische Aspekte im Wandel der Romankonzeption **138**

4.1. Das Ausmaß der Krankheit: Erweiterungen des Romanzyklus 139
4.2. Erbkrankheit: Systematisch-diachrone Zugänge zu Zolas Methode 148
4.3. Arzt – Diagnose – Medizin 159
4.4. Eigene Krankheitserfahrungen Zolas 171
4.5. Zusammenfassung 175

5. „Die nervöse Krankheit": Differenzierungen der Hysterie im Roman **177**

5.1. Zur Konzeption der Romane über „nervöse" Frauen 177
5.2. Der Ausgangspunkt der Familienkrankheit: Adélaïdes „névrose originelle" 180
5.3. Marthe Mouret in *La Conquête de Plassans* 201
5.4. Jeanne Grandjean in *Une Page d'Amour* 209
5.5. Charles Rougon in *Le Docteur Pascal* 216
5.6. Zusammenfassung 220
5.7. Folgerungen 221

6. Die Wissenschaft und ihre Grenzen **223**

6.1. *Le Docteur Pascal* als Resümee 223
6.2. Pascal Rougon als Arzt, Vererbungstheoretiker und Wissenschaftler 234
6.3. Der Stammbaum im Roman als „Ergebnis" von Pascals Forschungen 240
6.4. *Le Docteur Pascal* als Schlüsselroman 243
6.5. Pascals „credo philosophique" 245

7. Theoretische Hintergründe: Ausblicke auf den „naturalistischen" Roman **252**

7.1. Claude Bernards *Introduction* und Zolas *Le Roman expérimental* 252
7.2. Naturwissenschaftliches und literarisches Experiment im Vergleich 261
7.3. *Le Roman expérimental* als Teil von Zolas naturalistischer Ästhetik 265
7.4. „... la science au service de la littérature?" 269
7.5. Die Kritik an *Le Roman expérimental* und ihre Folgen 274
7.6. Die Sicht der Mediziner 281

Anhang **286**
Anhang 1: Tabellen 286
Tabelle 1: Die Stammbaumversionen im Überblick 286
Tabelle 2: Romansujets von 1869 („alte Romane") und ihre Ausarbeitung 288
Tabelle 3: Die endgültige Gestalt des Romanzyklus 290
Anhang 2: Zolas Stammbaum von 1891 292
Anhang 3: Zola, Vererbungsprofile nach Lucas 294
Anhang 4: Verzeichnis der zitierten Quellen und Literatur 295